

Schutzwaldpflege - Zieltyp I / Nüflue

Datum: 8. August 2019

Bearbeitung: Andreas Birrer, Lea Bernath

Naturgefahr: Steinschlag Blockgrösse 0.05 bis 0.20 m³ / 40 - 60 cm Ø

Standortgruppe: 1b saure bis basenreiche Buchenwälder

(6, 7a, 7aR, 7as, 7b, 7d, 7e, 7f, 7g, 8a, 8aR, 8as, 8b, 8d, 8e, 8f, 8g, 9a, 10a, 11, 12a, 12e, 12g, 14a, 15a, 17)

Ziele (basierend auf NaiS-Formular 2)			Herleitung Handlungsbedarf						
			Zustand heute und erwartete Entwicklung ohne Eingriff	nicht erreicht	erreicht	Massnahmen	verhältnismässig ja	nein	allfälliges Etappenziel wird in ... Jahren überprüft
Allgemeine Vorgaben:									
- Keine schadenrelevante, absturzgefährdete Steine					X	Steine kontrolliert mit den nötigen Schutzmassnahmen loslösen			
- Instabile Bäume, die eine Gefährdung für erhebliche Sachwerte und Personen darstellen, sind entfernt.					X	Sofortmassnahme			
- Das Belassen von Totholz im Bestand und der Umgang mit Ringeln erfolgte gemäss NaiS-Checkliste.					X				
- Sind offenen Erosionsflächen vorhanden, ist deren Besonnung optimiert.									
- Invasive Neophyten wurden bekämpft (bei waldbaulichen Massnahmen oder über separates Projekt)				X		punktueller Bekämpfung vom Sommerflieder, an Stellen wo die Verjüngung aufkommt	X		
	Minimalprofil	Idealprofil (anzustreben bei SW-Priorität 1)	Entwicklung in 50 Jahren ohne Eingriff Entwicklung in 10 Jahren ohne Eingriff Zustand heute	sehr schlecht	minimal	ideal			
Mischung Art und Grad	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 2 Hauptbaumarten Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"	Beurteilungsfläche: 0.5 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 3 Hauptbaumarten Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"	>50 % Buche				Tannen und Eiben begünstigen	X	
Struktur BHD Stammzahl Lückenbreite	- möglichst hohe Stammzahlen mit Bäumen zwischen 20 und 40 cm BHD (mind. 300 Bäume/ha, durchschnittlich 3 Bäume/a) oder kräftig wachsende Straucharten - wenn möglich keine Öffnungen in der Falllinie ≥ 20m - liegende Stämme und hohe Stöcke zur Erhöhung der Schutzwirkung einsetzen, sofern keine Absturzgefahr besteht	- möglichst hohe Stammzahlen mit Bäumen zwischen 20 und 40 cm BHD (mind. 400 Bäume/ha, durchschnittlich 4 Bäume/a) oder kräftig wachsende Straucharten - wenn möglich keine Öffnungen in der Falllinie ≥ 10m - liegende Stämme und hohe Stöcke zur Erhöhung der Schutzwirkung einsetzen, sofern keine Absturzgefahr besteht	- ohne Rutsch 505 Bäume/ha mit Rutsch 369 Bäume/ha Durchmesserverteilung: hohe Stammzahlen zwischen 20 und 40 cm BHD - Rutschfläche in der Falllinie ≥ 20m				- In der Rutschfläche aufkommende Sträucher und Bäume schützen, Nielen bekämpfen, Sommerflieder punktuell bekämpfen	X	
Stabilitätsträger 100 stärkste Bäume / ha	- Kronenlänge 1/2 der Baumhöhe - mind. 1/2 der Kronen gleichmässig geformt - kaum instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten)	- Kronenlänge 2/3 der Baumhöhe - Kronen gleichmässig geformt - keine instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten) - möglichst geringer Starkholzanteil							
Verjüngung Keimbett Anwuchs Aufwuchs bis 12 cm BHD	- Standortgerechte Verjüngung auf 10 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 1.0 ha) Falls zur Zielerreichung Verjüngung eingeleitet werden muss, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: - Bestandeslücken für genügend Licht und Wärme (Exposition, Höhenlage und Zielbaumart berücksichtigen) - keine oder geringe Bodenaufgabe (Mull oder Moder) (bei Handlungsbedarf: kleinflächige Schürfung) - geringe Vegetationskonkurrenz (Bei Handlungsbedarf: Schürfung, Mähen, Ausreissen) Falls die Voraussetzungen nicht erfüllt werden können oder die aufkommende Verjüngung der erforderlichen Mischung (Art & Grad) nicht entspricht, muss eine (Ergänzungs-)Pflanzung überprüft werden. Bei kritischem Wildverbiss: 1. Lichtverhältnisse überprüfen, 2. Schutzmassnahmen ergreifen	- Standortgerechte Verjüngung auf 20 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfläche 0.5 ha) Falls die Voraussetzungen nicht erfüllt werden können oder die aufkommende Verjüngung der erforderlichen Mischung (Art & Grad) nicht entspricht, muss eine (Ergänzungs-)Pflanzung überprüft werden. Bei kritischem Wildverbiss: 1. Lichtverhältnisse überprüfen, 2. Schutzmassnahmen ergreifen	- genügend Licht und Wärme vorhanden - hohe Vegetationskonkurrenz durch Sommerflieder und Nielen				- siehe Massnahmen Struktur		

Eingriffturnus _____

Nächster Eingriff _____

Sofortmassnahmen ja nein